

Sieh mich an...

Dein Blick, er geht lange schon an mir vorbei,
in deinen Augen seh' ich nur noch Schweigen,
oberflächlich dein Blick mich streift,
als ein Stück Etwas, das unbequem,
sich daran gewöhnt hat, mit den Jahren.

Hast du wirklich vergessen, wie alles begonnen,
waren verliebt bis über die Ohren,
wollten zusammenhalten für immer und ewig,
uns spüren, uns fühlen, uns wurde flau im Magen,
wenn wir uns nicht täglich sahen,

die Herzen wollten nur für den Anderen schlagen,
Gefühle ließen uns Zukunftsflügel wachsen,
der wichtigste Mensch in meinem Leben warst du,
kann heute des Nachts nicht mehr schlafen,
nass geweint die Kissen von Tränen,

ein vergangener Traum nur ist geblieben, wollten
geben und nehmen, einfach zusammenleben.
Gewiss wandeln uns die Jahre, geben uns
ein reiferes Gesicht, doch ein Stück Etwas,
das bin ich noch immer nicht.

Sieh mal wieder genauer hin,
du wirst sehen, dass ich noch die gleiche bin...

© Soso

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)